



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCLXVIII. 468. Joach. Neander. Die nach Jesu begierige Seele. Im Th.
Nun iast uns den leib &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

9. Soll diese nacht die letzte
seyn In diesem jammerthal,
So führ mich Herr in him-
mel ein, Zur auserwählten
schar.

10. Und also leb und sterb ich
dir, Du starcker Zebaoth,
Im tod und leben hilffst du
mir Aus aller angst und noth

CCCCLXVII. 467.

Georg Christ. Schvvenlein.
Stehen unter schwerem Kreuz, aus
Psalm 130.

Aus der tieffen ruffe ich Zu
dir, Herr! erhöre mich:
Deine ohren gnädig leih,
Merk die flehend stimm darbey

2. Aus der tieffen ruffe ich,
Sünden gehen über mich:
Wilt du rechten, Herr! mit
mir, So besteh ich nit bey dir.

3. Aus der tieffen ruffe ich,
Will dann niemand hören
mich? Ach! so höre, Jesu,
mein Du wirst ja der helf-
fer seyn.

4. Aus der tieffen ruffe ich,
Ach schon langer barmiglich!
Kreuz und leyden halten an,
Jesus mich draus retten kan.

5. Aus der tieffen ruffe ich,
Warum, Jesu! läst du
mich? Ich harr, warte, seuf-
ze ach! Bis zur andern mor-
gen: wach.

6. Aus der tieffen ruffe ich:
Jesu gnade tröstet mich:
Ob es mir schon gehet hart,
Ich doch der erlösung wart.

7. Aus der tieffen ruffe ich:
Jesu wird erlösen wick,
Jesu machet, daß ich rein
Werd von allen sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausge-
rufft: Jesu kommet, ma-
chet lufft, Seele! schwing
dich in die höh, Sage zu der
welt: adieu.

CCCCLXVIII. 468.

Joach. Neander.
Die nach Jesu begierige Seele.

Im Th. Nun laß uns den leib ic.
Du unbegreiflich höchstes
guth, An welchem klebt
mein hertz und muth, Ich
dürst, o lebens-uell, nach dir,
Ach hilf! ach lauf! ach köm
zu mir.

2. Ich bin ein hirsch, der dur-
stig ist Von grosser hitz, du,
Jesu, bist Vor diesen hirsch
ein seelen-tranck, Erquickte
mich, dann ich bin franck.

3. Ich schreye zu dir ohne
stimm, Ich seufze uur, o Herz!
vernimm, Vernimm es doch,
du gnaden-uell, Und labe
meine dürre seel.

4. Ein frisches wasser fehlet
mir,

mir, Herr Jesu zeuch, zeuch
mich nach dir, Nach dir ein
grosser durst mich treibt! Ach!
wår ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du dann, o bräu-
tigam? Wo wendest du, o
Gottes-Lamm? An welchem
brunnlein ruhest du? Ich
dürste, laß mich auch dazu.

6. Ich kan nicht mehr, ich bin
zu schwach Ich schreye, dürst
und ruff dir nach, Der hirsch
muß bald gefühlet seyn, Du
bist ja sein und er ist dein.

CCCCCLXIX. 469.

Just. Sieber.

Der nach dem himmel trachtende Christ
Helt, packe dich! ich f hñ
mich nur nach dem
himmel: Dann droben ist
lachen, und lieben, und leben:
Hier unten ist alles dem eiteln
ergeben.

2. Welt, packe dich! du hältst
nicht stich, du trügerin! Ich
lobe den himmel, und liebe das
leben, Das Jesus im himmel
den frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir! des him-
mels zier ist meine freude! Ich
suche den himmel, und lobe
das leben, Das Jesus im
himmel den seinen wird geben.

3. O himmels-lust; o lust! du
mußt mein hertz erfreuen! Ich

suche den himmel, ich lobe das
leben, Das Jesus dort oben
den armen wird geben.

5. Nur fort, du welt! komm,
sternen-zelt, mich zu ergögen!
Ich suche den himmel, das freu-
dige leben, Das wolle mit
Jesus, der lebens-fürst, geben

CCCCCLXX. 470.

Das lebens-satte Kind Gottes.

Soll ich dan, Jesu, mein
leben in trauren beschlie-
sen? Soll ich dann stündlich
mit thränen die wangen be-
gießen? Wißt du mich nicht,
Jesu, mein leben und licht,
Lassen die freude genießen?

2. Ich will, was zeitlich ist,
gerne und willig verlassen,
Wandeln mit Jesu, dem
heyland, die himmlische straf-
sen; Ewige ruh Gühlet mein
h-rtze ja nu, Weil ich dich
Jesu! thu fassen.

3. Ist doch die zeitliche, stüch-
tig und nichtige l: ben. Immer
mit krieg und streit häufig
und stündlich umg ben: Hier
ist k. in ruh; Jesu! dir fliehe
ich zu, Schenck mir das freu-
dige leben.

4. Schau, wie thränen und
seufzen mein hertz abnagen:
Wie ich muß dulden und leu-
den